

MICHAEL SCHÜTZ

Das ist ein köstlich Ding

Pop-Arrangements
zum Evangelischen Gesangbuch
für Posaunenchor



EDITION 2143

Vorwort

Das Evangelische Gesangbuch (EG) wird nun schon seit längerer Zeit benutzt. Viele neuere Lieder, die nicht im alten Gesangbuch standen, aber heute sehr gerne gesungen werden, haben Einzug gehalten. Damit hat sich nicht nur das Liedgut der Evangelischen Kirche erweitert und verändert, auch Posaunenchöre nehmen mehr und mehr populäre Liedbearbeitungen in ihr Repertoire auf. Mit diesem Buch wird nun der Nachfrage nach modernen Begleitsätzen und Instrumentalbearbeitungen für Posaunenchöre Rechnung getragen.

DAS IST EIN KÖSTLICH DING ist in dieser Art die erste Pop-Arrangement-Sammlung für Bläserchöre. Sie enthält 78 leichte bis mittelschwere Arrangements im Pop-, Rock-, Jazz- und Folk-Stil zu 98 ausgewählten Liedern aus dem EG (90 Lieder stehen im Stammteil, 8 Lieder in den Regionalanhängen der Landeskirchen). Es wurde darauf geachtet, dass zu jedem Hauptabschnitt im EG Arrangements bereitgestellt werden: Kirchenjahr, Gottesdienst, Biblische Gesänge, Glaube – Liebe – Hoffnung.

Nicht nur neuere Lieder sind arrangiert, auch ältere Kirchenchoräle sind in ein neues Gewand gekleidet. In auskomponierten Sätzen mit modernen Akkorden und fetzigen Rhythmen spiegeln sie auch die Musizier- und Hörkultur mehr als einer Generation wider.

Diese Pop-Arrangements dienen in erster Linie den Posaunenchören als Handreichung zur Praxis. Die Arrangements sollen auf Grundlage des EG den Gemeindegesang anregen und beleben, das gemeinsame Musizieren im Posaunenchor in verschiedenen Stilen fördern und insgesamt einen Beitrag zur Bläser-Literatur und damit zur Musikkultur in der Kirche leisten.

Neben den Posaunenchören spielen im Gottesdienst immer öfter auch Bands und andere Musikgruppen. Es wurde Wert darauf gelegt, dass **alle** Arrangements des vorliegenden Hefts mit den Sätzen aus GOTT GIBT EIN FEST (Edition 3142) gleichzeitig gespielt werden können (das Gleiche gilt auch für das Chorbuch GOTT LÄDT UNS EIN, Edition 1781). So werden dem vielfältigen Musizieren in der Kirche keine Grenzen gesetzt.

DAS IST EIN KÖSTLICH DING enthält keine Werke, die notengetreu aufgeführt werden müssen. Es ist vielmehr ein Arbeits- und Spielbuch, manchmal auch ein Experimentierbuch, das den Bläserchören Freude am Spielen und den Gemeinden Freude am Singen machen soll.

Ludwigsburg, im Herbst 1999

Michael Schütz

Zum Gebrauch

Alle Arrangements sind verfasst für 4stimmigen Posaunenchor mit Überstimme. Es erschien sinnvoll, allen Sätzen Vortragsbezeichnungen hinsichtlich Tempo, Dynamik und Artikulation mitzugeben, die der zugrundeliegenden Arrangement-Idee entsprechen. Alle diese Anweisungen, wie auch der notierte Ablauf des Arrangements, stellen eine von vielen Möglichkeiten dar und sind somit lediglich als Vorschlag des Autors zu behandeln. Sie können nach Belieben verändert werden. Beispielsweise kann auf Intros, Zwischenspiele und Endings verzichtet werden, Kehrerse können wiederholt, ganze Tonfolgen können verändert, Improvisationen können hinzugefügt, Artikulation und Dynamik können variiert werden. Nicht zuletzt auch durch den beliebigen Einsatz der Überstimme können diese Arrangements mit ein wenig Kreativität auf die individuellen Gegebenheiten im Bläserchor zugeschnitten werden. Jede Chorleiterin und jeder Chorleiter kann ihren/seinen Ideen freien Lauf lassen und möge hier selbst entscheiden.

Im Folgenden sollen Erklärungen zur Konzeption der Kompositionen und zu den einzelnen musikalischen Parametern Hinweise zum Verständnis der Arrangements und damit zur Spielweise geben.

Überstimme

Auskomponierte Nebenmelodien oder notierte Improvisationen, die variabel einsetzbar sind: Beispielsweise gleichzeitig zum Gemeindegang oder als Variante einer Instrumentalstrophe, jeweils gespielt von einer Gruppe aus dem Sopran oder als Solotrompete. Falls gewünscht, können einzelne Töne oder ganze Passagen einfach geändert (z. B. oktaviert) oder weggelassen werden. Auch Hinzufügen einzelner Töne ist möglich – z. B. durch Improvisationsphrasen des Solisten. Natürlich kann auf die Überstimme auch völlig verzichtet werden.

Melodie

Sie ist bis auf eine Ausnahme im Sopran und entspricht zu meist der Notation im EG. Ihr Einsatz ist am Zeichen "c.f." (= cantus firmus) abzulesen. Einzelne (Durchgangs-)Töne sind bei einigen wenigen Melodien hinzugefügt worden, um die Melodieführung interessanter zu gestalten.

Tempo

Die Tempo-Angabe soll ein Musizieren ermöglichen, das der stilistischen Gesamtstimmung des Arrangements entspricht. Viele Spielarten aus dem Pop-Bereich leben von einem schwungvollen Rhythmus, der sich sehr gut mit einem rascheren Gesang und einer bewegteren Begleitung eines Lieds verbinden lässt. Deshalb sind einige Lieder mit diesen Arrangements schneller zu singen als vielleicht gewohnt. Doch auch in langsamerem Tempo behalten die Sätze ihre populäre Wirkung.

Artikulation

Staccato – portato – legato: Das differenzierte Einsetzen verschiedener Tonansprachen und Tondauern ist ein Schlüssel zur besonderen Wirksamkeit von rhythmischen Figuren im Popbereich. Die Arrangements gewinnen an Leben und werden durchsichtiger.

Zäsuren

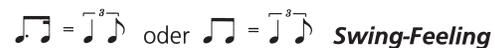
Als Atemzeichen trennen sie einzelne Phrasen voneinander. Sie stehen in den oberen Notenlinien und gelten, falls nicht separat bezeichnet, jeweils für Sopran/Alt und Tenor/Bass. Bei längeren Phrasen ohne Zäsurzeichen können diese nach eigenem Ermessen gesetzt werden.

Dynamik

Diese Angaben sollen dem Begleitsatz ermöglichen, melodische, harmonische oder textlich-inhaltliche Bewegungen zu unterstützen und so einen Spannungsbogen über eine Strophe "zu zeichnen". Durch diese Lautstärkeverläufe wird das Profil des Begleitsatzes erkennbar; das Spielen und Singen wird spannender.

Rhythmik

Verschiedene Rhythmusfiguren aus dem Pop-Bereich finden hier Einsatz. Alle Figuren werden so gespielt, wie sie notiert sind, bis auf eine Ausnahme: der ternäre Rhythmus. Ihm liegt eine "triolische" Mikrostruktur (rhythmisches Grundraster) zugrunde. Oft wird er mit "Swing-Feeling" bezeichnet. Folgende Anweisung links oben über dem ersten Notensystem ist hier zu beachten:

 $\text{♩} = \overset{3}{\text{♩}} \text{♩} \text{♩}$ oder $\text{♩} = \overset{3}{\text{♩}} \text{♩}$ **Swing-Feeling**

Stilangabe (Feeling)

Diese Angaben sind keine exakten Stilbezeichnungen, sondern dienen lediglich als Bezeichnung der Grundstimmung. Jede Musikerin/jeder Musiker versteht etwas anderes beispielsweise unter dem Begriff "Swing" (und das ist gut so!), alle diese Vorstellungen zusammengenommen jedoch verleihen dem Arrangement dann von vornherein eine "Swing-Stimmung", ein "Swing-Feeling", das sich dann in der Spielweise bemerkbar macht.

Im Folgenden beschreibende Stichworte und Assoziationen des Autors, die lediglich die Richtung der Grundstimmung (des Feelings) angeben sollen:

African	Trommeln, rhythmisch, Tanz, Afrika, Marimbaphon
Ballad	ruhig pulsierend, fast lyrisch, sehr harmonisch, weich
Calyпсо	bewegt, rhythmisch, Bongos, Palmen und Südsee
Classic	traditioneller Posaunenchor, ehrwürdig
Folk	Liedermacher, textbetont, akustische Gitarre, leichter Sound
Funk	rhythmisch betont, groovig, perkussiv, Black Music
Gospel	Soul, Musik der Schwarzen, Gospelchor, Handclaps

Pop	geschmeidig und elegant, Keyboards, moderner Sound
Rock	fetzig, verzerrte elektrische Gitarre, bodenständig und satt
Salsa	lateinamerikanisch, Tanz, Sambarhythmen, Rio
Swing	cool, zurückgelehnt (laid back), Walking Bass, Fingersnip

Oft sind Arrangements, die keiner Stilrichtung zuzuordnen sind, auch mit "Classic Feeling" bezeichnet. Dies ist besonders bei Arrangements der Fall, die auch viele barocke, klassische oder romantische Elemente aufweisen. Hier liegt die Vorstellung des traditionellen Posaunenchor-Klangs zugrunde, der in Verbindung mit Elementen aus dem Populärmusik-Bereich quasi einen eigenen Pop-Stil definiert.

Ritardando, Fermate

Sie beziehen sich ausschließlich auf den Schluss des Arrangements.

Fine (Ende)

Wird dann bezeichnet, wenn das Arrangement an einer bereits gespielten Stelle – nach erforderlichen Wiederholungen – enden soll. Ansonsten wird beim letzten notierten Akkord geendet.

Der Tiefbass

Bei vielen Bläserchören üblich, kann er – eine Oktave tiefer klingend als notiert – durchgehend mitspielen. Einige Arrangements erfordern seinen differenzierten Einsatz, was dann jeweils unter dem Bassschlüsselsystem angegeben ist: "-Tb." = Tiefbass spielt noch nicht mit oder setzt ab hier aus, "+Tb." = Tiefbass setzt ab hier ein.

Intro (Intonation)

Jedem Begleitsatz ist ein kurzes Intro (Einleitung) vorangestellt, das in die Stimmung des Arrangements einführt. Das Intro wird stets ohne Ritardando gespielt und führt damit direkt und ohne Unterbrechnung zum Einsatz der Liedmelodie.

Zwischenspiel

Es trennt die einzelnen Strophen, ohne den Grundschlag zu verlieren. Häufig sind Elemente des Intros eingearbeitet. Einige Zwischenspiele beginnen zeitgleich mit dem letzten Ton der Liedmelodie (= Takterstickung). Bei Begleitung des Gemeindegesangs: Die Gemeinde hält den Schlussston aus (wie notiert und wie bekannt), während die Stimmen des Bläserchors (auch Sopran) direkt weiterspielen. Im Zwischenspiel können auch freie Improvisationen von Solisten erklingen. In diesem Fall sollte auf die Überstimme verzichtet werden.

Ending (Schluss)

Nach dem letzten gesungenen Ton folgen bei den meisten Arrangements ein paar weitere Takte, der Schlussteil. So wird der musikalischen Bewegungsenergie des Arrangements entsprochen, das Musikstück kommt allmählich zur Ruhe.

Der Ablauf des Arrangements (Form)

Insbesondere Intro, Zwischenspiel und Ending gelten im Popbereich als formaler Standard.

Nach dem Intro geht es ohne Ritardando und ohne Unterbrechung zum Einsatz der Liedmelodie (Doppelstrich). Alle Arrangements besitzen eine formale Notationsweise, die es möglich macht, so viele Strophen- und Kehrvorsdurchgänge zu musizieren, wie gewünscht: Hierzu werden die Wiederholungen mehrfach gespielt. Zwischen den Strophen folgt meist ein kurzes Zwischenspiel (Doppelstrich), ebenso ohne Ritardando. Nach der letzten Strophe folgt der Schlussteil, der das Arrangement beendet (sehr oft mit Ritardando). Die Abfolge der einzelnen Arrangement-Teile kann, sofern gewünscht, geändert werden: Wiederholungen, Einschübe, Streichungen und Erweiterungen sind erlaubt und erwünscht.

Besondere Spielweisen

Der Fall Down

Glissando nach unten, mit nicht festgelegter Zieltonhöhe: Der Hauptton wird angeblasen, kurz gehalten und sofort lässt die Lippenspannung nach, der Ton "fällt" schnell nach unten ("short fall down"). Wird der Fall Down länger gewünscht ("long fall down"), können zusätzlich zum Nachlassen der Lippenspannung und einem langsamen Hinuntergleiten beliebige Ventilbewegungen ausgeführt werden. Welche Töne beim "Herunterfallen" oder "Hinuntergleiten" gestreift werden und erklingen, ist unerheblich. Notierung:

 (Fall Down)

Nach einem Fall Down kann direkt ein tiefer Ton (notiert) folgen, der dann den Zielton des Falls darstellt. Er ist quasi die "Aufschlagebene", auf die der Fall Down auftrifft. Stets ist dieser Schlussston äußerst laut zu spielen.

Der Shake

Ein äußerst übertriebenes, langsames Vibrato nach oben. Der Shake (to shake = schütteln) wird durch intensives Bewegen des Zungenrückens mit einhergehender Änderung der Lippenspannung erzielt. Er wird in der Regel nur in hohen Tonlagen verwendet. Notierung:

 (Shake)

Praxis

Die Arrangements erfordern im Gottesdienst ein Musizieren, das Unterschiede zur herkömmlichen Choral-Begleitung von Posaunenchören aufweist. Neben der Aufnahme von modernen Akkorden und Rhythmen aus Pop, Rock, Jazz und Folk ist dies insbesondere die Rolle des Posaunenchors: Er soll nicht nur die Gemeinde begleiten, vielmehr soll er durch den Einsatz von Intro, Zwischenspiel und Ending das gemeinsam musizierte Lied zusammen mit der singenden Gemeinde zu einem musikalischen Miteinander und "größeren Ganzen" werden lassen. So sollen die Arran-

gements nahelegen, den musikalischen Puls (= Beat) zwischen Intro und Liedmelodie nicht abreißen zu lassen: Der Einsatz der singenden Gemeinde soll also in einer bereits bestehenden musikalischen Bewegung Eingang finden. So auch zwischen den Strophen: Der Puls bricht nicht ab und lässt so die Einleitung, die Strophen und den Schluss des gemeinsam musizierten Lieds zu einer Einheit werden. Diese Intention hat auch praktische Auswirkungen: Die Chorleiterin/der Chorleiter wende sich also nach dem Intro der Gemeinde zu und gebe deutlich – unter gleichzeitiger Unterstützung und Begleitung des Posaunenchor – den Einsatz der Liedmelodie. Dieses optische Zeichen ist äußerst wichtig und vermag Spannung zum Melodieeinsatz hin aufzubauen und dadurch die Kommunikation zwischen Gemeinde und Posaunenchor, zwischen Gesang und Begleitung zu fördern.

Tipps für Chorleiterinnen und Chorleiter

Versuchen Sie, auch andere Musikerinnen und Musiker in Ihrer Gemeinde zum gemeinsamen Musizieren zu motivieren: Schlagzeug, Bass, Keyboards und viele andere Instrumente können mit GOTT GIBT EIN FEST (Edition 3142) zum Mitspielen eingeladen werden. Nicht nur alle zusammen, auch einzelne Band-Instrumente können die vorliegenden Arrangements bereichern. Ein Instrument ist hier besonders hervorzuheben: das Schlagzeug (oder auch verschiedene Percussioninstrumente). Mit ihm bekommen besonders rhythmische Pop-Arrangements noch mehr Schwung.

Falls Sie nur mit diesem Heft arbeiten wollen oder können: Die Überstimme kann auch von der Orgel oder jedem anderen Instrument gespielt werden. Hierbei sollte aber besonders auf das Lautstärkeverhältnis geachtet werden, also ein leises Instrument sollte elektrisch verstärkt werden.

Proben Sie die Anweisungen in den Bereichen Dynamik und Artikulation in übertriebenem Stil. So wird die Arrangement-Idee am schnellsten deutlich. Danach gehen Sie wieder auf ein "geschmackvolles Maß" zurück.

Halten Sie für Sie und Ihren Bläserchor ungewöhnliche Akkorde einmal besonders lang aus. So können diese speziellen Klangcharaktere gut aufgenommen werden und die Intonation Ihres Chors verbessert sich zusehends.

Das Musizieren des Posaunenchor sollte im Kirchenraum immer von vorn geschehen, da Sie so einen direkten Kontakt zur Gemeinde haben. Als Chorleiterin/Chorleiter sind Sie nicht nur ein Einsatzgeber, vielmehr sind Sie die Frontperson der Klanggruppe Posaunenchor und haben dadurch eine zentrale Stellung. Wenn Sie sich dieser Funktion bewusst werden, können Sie mehr und mehr mit der Gemeinde kommunizieren: Wenden Sie sich öfter der Gemeinde zu, zeigen Sie ausschließlich alle Melodieeinsätze an, animieren Sie die Gemeinde bei rockigen und poppigen Arrangements zum Mitklatschen (auf den Taktzählzeiten 2 und 4), animieren Sie die Gemeinde bei Stücken im Swing Feeling zum Fingerschnippen (ebenso auf den Taktzählzeiten 2 und 4), lassen Sie die Gemeinde zum Singen aufstehen usw. Sie werden erstaunt sein, welche Belebungsenergie von Ihnen ausgeht!

Inhalt

(Die Zahl in Klammern hinter dem Titel bezeichnet die Seite im Bandbuch "Gott gibt ein Fest")

Titel	EG-Nr.	Seite
Abraham, Abraham, verlass dein Land (102)	311	61
Alles ist an Gottes Segen (122)	352	72
Auf, auf, mein Herz, mit Freuden (49)	112	28
Auf und macht die Herzen weit (154)	454	91
Befiehl du deine Wege (142)	361	76
Bewahre uns, Gott (67)	171	38
Bleib bei mir, Herr! Der Abend bricht herein (166)	488	93
Brich mit den Hungrigen dein Brot (140)	420	84
Danke für diesen guten Morgen (119)	334	68
Das ist ein köstlich Ding (95)	285	54
Der Gottesdienst soll fröhlich sein (62)	169	36
Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen (84)	266	50
Die Erde ist des Herrn (196)		114
BEP 659, BT 654, HE 634, NB 623, Öst 650, West 677, Württ 659		
Die ganze Welt hast du uns überlassen (II) (127)	360	74
Die güldene Sonne bringt Leben und Wonne (152)	444	90
Du hast uns, Herr, gerufen (59)	168	34
Du schöner Lebensbaum des Paradieses (40)	96	21
Erd und Himmel sollen singen (169)	499	94
Er ist erstanden, Halleluja (56)	116	30
Er weckt mich alle Morgen (156)	452	88
Es kommt ein Schiff, geladen (14)	8	8
Freunde, dass der Mandelzweig (198)		112
BT 659, HE 613, Me 542, NB 620, NEK 606, West 651, Württ 655		
Geh aus, mein Herz, und suche Freud (162)	503	98
Gib uns Frieden jeden Tag (145)	425	82
Gott gab uns Atem, damit wir leben (148)	432	85
Gott gibt ein Fest (190)		104
Württ 586		
Gott hat das erste Wort (72)	199	42
Gott liebt diese Welt (138)	409	81
Großer Gott, wir loben dich (114)	331	67
Halleluja / Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt (76)	182	40
Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist (92)	277	52
Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer (193)		110
BEP 653, BT 638, HE 610, NEK 623, West 663, Württ 643		
Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt (52)	154	32

Titel	EG-Nr.	Seite
Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen (38)	81	22
Hevenu schalom alejchem (150)	433	86
Himmels Au, licht und blau (164)	507	99
Hört, der Engel helle Lieder (34)	54	19
Holz auf Jesu Schulter (42)	97	24
Ich freu mich in dem Herren (124)	349	70
Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (186) BEP 628, BT 615, HE 638, NB 585, West 673, Württ 611		108
Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen (89)	272	51
Ich möcht', dass einer mit mir geht (74)	209	43
Ich will dir danken, Herr, unter den Völkern (116)	291	58
Jesu, geh voran (134)	391	73
Jesus, der zu den Fischern lief (104)	313	62
Jesus zieht in Jerusalem ein (106)	314	63
Kommet, ihr Hirten (32)	48	18
Komm, Herr, segne uns (64)	170	37
Komm, sag es allen weiter (79)	225	44
Kommt mit Gaben und Lobgesang (82)	229	46
Korn, das in die Erde (44)	98	25
Laudato si (175)	515	100
Liebster Jesu, wir sind hier, dich und dein Wort anzuhören (54)	161	33
Lob Gott getrost mit Singen (86)	243	48
Lobt Gott, ihr Christen alle gleich (24)	27	14
Macht hoch die Tür (8)	1	6
Morgenlicht leuchtet (159)	455	92
Nun danket alle Gott (108)	321	64
Nun danket all und bringet Ehr (110)	322	65
Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (98)	288	56
O du fröhliche (28)	44	16
Schönster Herr Jesu (II) (136)	403	80
Singt das Lied der Freude über Gott (100)	305	60
Stille Nacht, heilige Nacht (30)	46	17
Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt / Halleluja (76)	182	40
Tochter Zion, freue dich (16)	13	10
Vater unser, Vater im Himmel (70)	188	39
Vom Himmel hoch, da komm ich her (22)	24	13
Von guten Mächten treu und still umgeben (178) BT 637, West 652, Württ 541		102
Was Gott tut, das ist wohlgetan (130)	372	78

Titel	EG-Nr.	Seite
Weil Gott in tiefster Nacht erschienen (36)	56	20
We shall overcome (201)		116
HE 636, NB 616, Württ 652		
When Israel was in Egypt's land (182)		106
Öst 607, Württ 603		
Wie lieblich ist der Maien (172)	501	96
Wie soll ich dich empfangen (11)	11	9
Wir sagen euch an den lieben Advent (20)	17	12
Wir wollen alle fröhlich sein (46)	100	26
Wunderbarer König (112)	327	66
Zu Bethlehem geboren (26)	32	15

Abkürzungen der Landeskirchen

BEP	Baden, Elsass und Lothringen, Pfalz
BT	Bayern und Thüringen
HE	Kurhessen-Waldeck/Hessen und Nassau
NB	Niedersachsen und Bremen
NEK	Nordelbien
Öst	Österreich
West	Rheinland, Westfalen, Lippe, Reformierte Kirche
Württ	Württemberg
Me	Mecklenburg

ISMN M-2009-2094-9

**Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.**

**Alle Aufführungen sind den entsprechenden Stellen
der GEMA mitzuteilen.**

Copyright 1999 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlag: Petra Jerčić, München
Druck und Verarbeitung: Gebr. Westenhuber, München